

MIGRATIONSTRENDS

Die dauerhafte Zuwanderung ist nach dem Einreiseweck aufgeschlüsselt, der ein wesentlicher Bestimmungsfaktor für die Zuwanderungsergebnisse auf dem Arbeitsmarkt ist. Erfasst sind die regulierten Wanderungsbewegungen von Ausländern sowie die Zuwanderung im Rahmen von Freizügigkeitsregelungen.

Definition

In den Zuzügen dauerhafter Zuwanderer sind regulierte Wanderungsbewegungen von Ausländern erfasst, die sich aus Sicht des Ziellands im betreffenden Land niederlassen. In Ländern wie Australien, Kanada, Neuseeland und den Vereinigten Staaten sind dies Zuwanderer, die ein „dauerhaftes“ Niederlassungsrecht erhalten. In anderen Ländern beziehen sich die dauerhaften Zuzüge auf Zuwanderer, denen eine unbegrenzt verlängerbare Aufenthaltserlaubnis erteilt wird, auch wenn die Verlängerung manchmal von bestimmten Voraussetzungen abhängig ist, z.B. vom Besitz einer Arbeitsstelle. Ausgeschlossen sind ausländische Studierende, Praktikanten, Personen, die an Austauschprogrammen teilnehmen, Saison- bzw. Vertragsarbeitskräfte, Dienstleistungserbringer, Monteure, Künstler, die zu Auftrittszwecken in ein Land einreisen, oder Personen, die an Sportveranstaltungen teilnehmen usw. Erlaubnisse für Personen dieser letztgenannten Gruppe sind u.U. ebenfalls verlängerbar, aber nicht unbegrenzt.

Migranten werden als „Zuwanderer im Rahmen von Freizügigkeitsregelungen“ definiert, wenn sie in der einen oder anderen Form über ein – in der Regel im Rahmen von internationalen Vereinbarungen gewährtes – Grundrecht verfügen, in ein Land einzureisen und dieses zu verlassen, so dass sie wenigen

Beschränkungen bezüglich ihrer Wanderungsbewegungen oder Aufenthaltsdauer unterliegen, z.B. als Bürger von EU-Ländern innerhalb der Europäischen Union. Ihre Wanderungsbewegungen werden nicht immer formal erfasst und mussten manchmal geschätzt werden.

Vergleichbarkeit

Diese Standardisierung gemäß dem Konzept der „dauerhaften Zuzüge“ stellt eine beträchtliche Verbesserung verglichen mit der Erstellung nationaler Statistiken dar, deren Erfassungsgrad um den Faktor von eins bis drei variieren kann. Der Umfang, in dem Statusänderungen identifiziert werden, sowie die Erfassung der „dauerhaften“ Wanderungsbewegungen im Rahmen von Freizügigkeitsregelungen unterscheiden sich möglicherweise jedoch von Land zu Land. Insgesamt wird die Standardisierung auf 23 OECD-Länder sowie die Russische Föderation angewandt.

Das Referenzjahr für diese Statistiken ist oftmals das Jahr, in dem die Erlaubnis erteilt wurde, nicht das Jahr der Einreise. Manche Personen, die auf zeitlich befristeter Basis eingereist sind, erhalten in der Folge manchmal ein dauerhaftes Bleiberecht. In den hier dargestellten Statistiken werden sie in dem Jahr erfasst, in dem die Änderung des Aufenthaltsstatus erfolgte.

Überblick

In den OECD-Ländern insgesamt hat die dauerhafte Gesamtzuwanderung 2011 gegenüber 2010 um rd. 2% zugenommen, wobei sich in den einzelnen Ländern ein gemischtes Bild der Wanderungsbewegungen ergibt. In etwa der Hälfte der OECD-Länder war ein Anstieg zu beobachten, wobei Österreich und Deutschland zu den Ländern gehören, die die größten Zunahmen registrierten; zu dieser Ländergruppe zählt aber auch Irland, das Land, in dem infolge der Großen Rezession die stärkste rückläufige Entwicklung verzeichnet worden war.

Die Zuwanderung in europäische Länder ist weiterhin durch die Freizügigkeit im Rahmen des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) gekennzeichnet. In der Schweiz, in Deutschland und in Norwegen macht sie 78%, 68% bzw. 64% der dauerhaften internationalen Migration aus.

Auf Familiennachzug und humanitäre Migration innerhalb des EWR entfallen 45% bzw. 8% der Gesamtzuwanderung in diesen Raum (ohne Berücksichtigung der Freizügigkeitsregelung). In den restlichen OECD-Ländern belaufen sich die entsprechenden Zahlen auf 65% bzw. 13%. Im Gegensatz dazu stellt die Arbeitsmigration fast 40% der nicht im Rahmen der Freizügigkeitsregelung erfolgenden Wanderungsbewegungen in die hier erfassten Länder des EWR, jedoch nur 13% der Migration in den übrigen OECD-Raum. Letzteres spiegelt das Gewicht der Vereinigten Staaten, Japans und Mexikos wider, wo die dauerhafte Arbeitsmigration begrenzt ist.

Quelle

- OECD (2013), *International Migration Outlook*, OECD Publishing.

Weitere Informationen

Analysen

- Widmaier, S. und J.-C. Dumont (2011), „Are Recent Immigrants Different? A New Profile of Immigrants in the OECD based on DIOC 2005/06“, *OECD Social, Employment and Migration Working Papers*, No. 126.

Statistiken

- OECD (2012), *Connecting with Emigrants, A Global Profile of Diasporas*, OECD Publishing.
- OECD (2012), *Integration von Zuwanderern: OECD-Indikatoren 2012*, OECD Publishing.

Zur Methodik

- Dumont, J.-C. und Lemaître G. (2005), „Counting Immigrants and Expatriates in OECD Countries: A New Perspective“, *OECD Social, Employment and Migration Working Papers*, No. 25.
- Lemaître G. (2005), „The Comparability of International Migration Statistics: Problems and Prospects“, *OECD Statistic Brief*, No. 9.

Online-Datenbanken

- OECD *International Migration Statistics*.



Dauerhafte Zuwanderung nach Einreisezweck

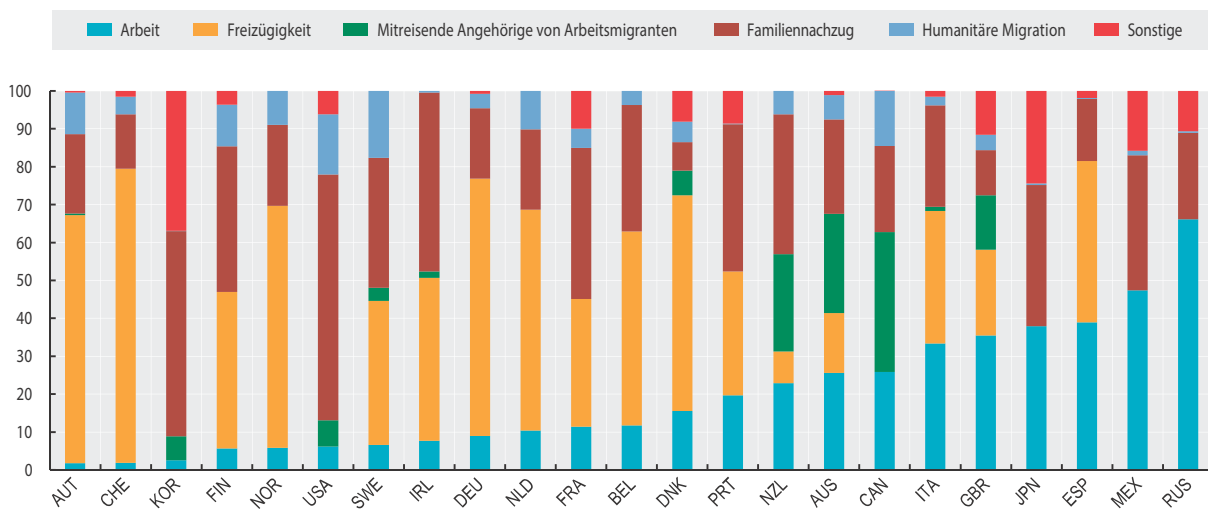
Tausend, 2011

	Arbeit	Freizügigkeit	Mitreisende Angehörige von Arbeitsmigranten	Familie	Humanitäre Migranten	Sonstige	Gesamtbevölkerung
Australien	56.2	34.6	57.5	54.7	14.0	2.5	219.5
Belgien	9.0	39.1	-	25.5	2.9	..	76.5
Chile	..	..	..	..	..	..	..
Dänemark	6.4	23.5	2.7	3.1	2.2	3.3	41.3
Deutschland	26.1	197.5	-	54.0	11.0	2.1	290.8
Estland	..	..	..	..	..	..	..
Finnland	1.2	8.4	-	7.8	2.2	0.8	20.4
Frankreich	24.1	71.1	-	84.2	10.7	21.1	211.3
Griechenland	..	..	..	..	..	..	..
Irland	2.6	14.5	0.6	15.9	0.1	..	33.7
Island	..	..	..	..	..	..	..
Israel	..	..	..	..	..	..	..
Italien	104.1	109.1	3.6	83.4	7.2	4.8	312.2
Japan	22.4	..	-	22.0	0.3	14.4	59.1
Kanada	64.4	-	91.8	56.4	36.1	0.1	248.7
Korea	1.4	..	3.6	30.8	0.0	21.0	56.9
Luxemburg	..	..	..	..	..	..	..
Mexiko	10.3	..	-	7.7	0.3	3.4	21.7
Neuseeland	10.2	3.7	11.4	16.4	2.7	..	44.5
Niederlande	11.0	61.5	-	22.4	10.7	..	105.6
Norwegen	3.5	38.5	-	12.9	5.4	..	60.3
Österreich	1.0	38.2	0.2	12.2	6.4	0.2	58.4
Polen	..	..	..	..	..	..	..
Portugal	7.3	12.1	-	14.3	0.1	3.2	36.9
Schweden	4.8	27.3	2.5	24.6	12.7	..	71.7
Schweiz	2.3	96.5	-	17.8	5.8	1.9	124.3
Slowak. Rep.	..	..	..	..	..	..	..
Slowenien	..	..	..	..	..	..	..
Spanien	135.9	148.9	-	57.1	1.0	6.5	349.3
Tschech. Rep.	..	..	..	..	..	..	22.6
Türkei	..	..	..	..	..	..	..
Ungarn	..	..	..	..	..	..	..
Ver. Königreich	114.0	72.7	45.9	38.3	13.0	37.2	321.2
Ver. Staaten	65.3	..	74.1	688.1	168.5	65.5	1 061.4
EU28	..	..	..	..	..	..	..
OECD	..	..	..	..	..	..	..
Brasilien	..	..	..	..	..	..	..
China	..	..	..	..	..	..	..
Indien	..	..	..	..	..	..	..
Indonesien	..	..	..	..	..	..	..
Russ. Föderation	273.0	-	..	93.9	1.8	44.0	412.6
Südafrika	..	..	..	..	..	..	..

 StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933027304>

Dauerhafte Zuwanderung nach Einreisezweck

In Prozent der gesamten dauerhaften Zuwanderung, 2011


 StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933024701>



From:
OECD Factbook 2014
Economic, Environmental and Social Statistics

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/factbook-2014-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Migrationstrends", in *OECD Factbook 2014: Economic, Environmental and Social Statistics*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/factbook-2014-7-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.